



SILATEX®

Haftbrücke

- unlösbar haftend
- dauernassbeständig
- rein mineralisch
- sicher anwendbar
- für innen und außen
- leicht kontrollierbar

Die 100%ige Haftbrücke für Zementestriche

Mit SILATEX® Haftbrücke lassen sich dauerhafte Verbundestriche der höchsten Güteklasse herstellen, die zuverlässig und extrem fest auf sauberem Beton haften.

Der eingebaute Kontrollindikator sichert die Funktionstüchtigkeit des Systems auch bei hochfesten Zementestrichen mit integrierter Verschleißschicht.

Die Erfindung der SILATEX® Haftbrücke hat die fugenlose Verlegung von Verbundestrichen möglich gemacht und die Industriebodentechnik weltweit revolutioniert. Die „rote Haftbrücke“ hat damit die Estrichtechnologie über vier Jahrzehnte maßgeblich geprägt. Dank unlösbarer Haftung auf Beton ist die SILATEX® Haftbrücke heute ein fester System-Bestandteil bei der Herstellung von Zementverbundestrichen.

SILATEX® Haftbrücke

Materialverbrauch:	ca. 1,5 kg/m ²
Anmachwasser:	6 l/25 kg Trockenmörtel
Farbtöne:	Braunrot, Anthrazit
Untergrundgüte:	mind. C20/25
Oberflächenzugfestigkeit:	i. M. 1,5 N/mm ²

Die 100%ige Haftbrücke für Zementestriche

Kurzbeschreibung

100 %ige Haftbrücke für Zementestriche auf zementgebundenen Untergründen; Lieferung als werksgemischter Trockenmörtel, der auf der Baustelle mit Wasser zu einer weichbreiigen Schlämme angemischt wird.

Einsatzgebiete

Zement-Verbundestriche aller Festigkeitsklassen auf Betonuntergrund oder Zementestrich.

Grundregeln

Es gelten alle einschlägigen Normen, Vorschriften und Handlungsregeln, besonders EN 13813, DIN 18353, DIN 18560, sowie BEB-Hinweisblatt „Oberflächenzugfestigkeit und Haftzugfestigkeit von Fußböden“.

Bauklimatische Voraussetzungen

Geschlossene, zugluftfreie Räume. Wie bei jedem zementgebundenen Industrieboden muss bei Arbeiten in offenen Räumen, im Freien oder in Räumen mit Gebläseheizung mit erhöhtem Ausführungsrisiko gerechnet werden, insbesondere mit erhöhter Rissegefahr. Raum- und Untergrundtemperaturen möglichst nicht unter 10 °C, keinesfalls unter 5 °C (Mindesttemperaturen während der ersten 36 Stunden nach Einbau).

Untergrund

Festigkeit: Betonuntergrund für Verbundestriche muss gem. DIN 1045-2, Abschnitt 6 und DIN 1045-3, Abschnitt 8 sachgemäß zusammengesetzt, hergestellt und eingebaut werden, er darf beim Einbau nicht entmischen und muss vollständig verdichtet und sorgfältig nachbehandelt werden!

Dies vorausgesetzt, genügt für Nutzestriche der Güte CT-C40 in der Regel Betonuntergrund der Festigkeitsklasse C 20/25; für Verbundestriche höherer Festigkeitsklassen (CT-C50) und für Nutzestriche, wenn sie in Dicken von mehr als 40 mm verlegt werden, ist als Untergrund, Festigkeitsklasse > C 25/30 zweckmäßig (siehe auch Produktinformation SILATEX® Hochfest).

Die Oberfläche des Untergrunds muss ausreichend tragfähig, fest, sauber und saugfähig (offenporig) sein, außerdem frei von Verunreinigungen mit trennenden, haftungsmindernden Substanzen jeglicher Art und frei von Rissen.

Grundsätzlich müssen Betonoberflächen vor Verlegung von Verbundestrichen gefräst und/oder kugelgestrahlt werden.

Risse im Untergrund (ohne Bewegung!) mit RHONASTON® UVL verharzen/kraftschlüssig schließen und mit Quarzsand vollsatt abstreuen; Überschussquarz nach Erhärtung entfernen.

Nach entsprechender Grobreinigung sorgfältige Feinreinigung mit Hochdruck-Wasserstrahler erforderlich. Das Schmutzwasser muss abgesaugt werden, um ein offenes und sauberes Kapillarporengewebe zu erreichen. Für die Verlegung soll der Untergrund mattfeucht, jedoch nicht nass sein.

Der vorbereitete Untergrund soll eine Oberflächenzugfestigkeit von i. M. $\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$ (kleinster Einzelwert $\geq 1,2 \text{ N/mm}^2$) und zur Schubkraftübertragung eine ausreichende Rauheit aufweisen.

Bei Ölverschmutzung und Chemikalienverseuchung ist Abtrag (Fräsen, Höchstdruckwasserstrahlen, Flammstrahlen etc.) bis zum sauberen Betonuntergrund unbedingt erforderlich.

Nicht saugender Untergrund: Zur Verlegung von Zementestrichen auf **nicht** oder schlecht saugfähigem Beton ist RHONASTON® HSD als Haftbrücke zu empfehlen.

Vornässen: Untergrund soll beim Einbürsten der SILATEX® Haftbrücke allenfalls mattfeucht sein, keinesfalls (glänzend) nass! Deshalb nötigenfalls zwar vornässen, jedoch am Tag vor der Verlegung, damit der Untergrund an der Oberfläche wieder etwas abtrocknen kann.

Verarbeitung

Mischen:

- SILATEX® Haftbrücke sackweise mischen und verarbeiten.
- Im Mischgefäß ca. 6 l Wasser vorlegen, einen Sack SILATEX® Haftbrücke mit Rührwerk einmischen, bis weichbreiige (jedoch nicht flüssige) Schlämme von braun-roter Farbe entsteht; Mischdauer 3 Minuten.
- **Auf richtigen Farbton achten! SILATEX® Haftbrücke enthält einen Indikator, der (haftungsmindernden) Anmachwasserüberschuss durch Farbumschlag nach „Hellrot“ anzeigt. Es wird dringend empfohlen, derart „verwässerte“ Haftbrücken nicht zu verarbeiten!**
- **Der selbe Farbumschlag wird auch bei zu nassem Untergrund sichtbar. In diesem Fall Untergrund vorher absaugen und Haftbrücke mit entsprechend weniger Anmachwasser mischen.**

Auftragen:

- Die fertig gemischte SILATEX® Haftbrücke auf dem vorbereiteten Untergrund verteilen und mit hartem Besen (besser: mit rotierender Scheuermaschine) in den Untergrund einbürsten.
- Die eingebürstete SILATEX® Haftbrücke ist sofort mit Estrichmörtel abzudecken (eventuell abstreuen), damit sie nicht vorzeitig austrocknet. Anschließend Estrich in üblicher Technik einbauen, verdichten und glätten.
- **Abgetrocknete, matt oder hell gewordene Haftbrücke ist unbrauchbar und muss entfernt werden!**
- **Wenn beim Glätten rötliche Flecken an der Estrichoberfläche sichtbar werden, dann ist das ein untrügliches Zeichen für „verwässerte“ Haftbrücke und entsprechend verringerte Haftung des Estrichs in diesem Bereich.**

Fugen: Bei Verwendung von SILATEX® Haftbrücke werden Fugen nur über Fugen im Untergrund angelegt; alle weiteren Fugen sind überflüssig bzw. wegen erhöhter „Randspannungen“ sogar schädlich!

Lagerfähigkeit: 6 Monate, trocken, im verschlossenen Originalpapiersack.

Chemotechnik Abstatt GmbH
Beilsteiner Straße 38, 74232 Abstatt
Tel.: 07062-95 42 0, Fax: 07062-64 54 7

E-Mail: info@chemotechnik.de
www.chemotechnik.de

Alle Angaben dieser Produktinformation, insbesondere die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte entsprechen unserem jeweiligen Kenntnisstand. Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen am Bau wird jedoch empfohlen, die Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Angaben und der jeweils vorgesehenen Maßnahmen durch Vorversuche zu überprüfen.

Dies vorausgesetzt, übernehmen wir Gewähr für die prinzipielle Richtigkeit der Produktinformation und die von uns beschriebenen und zugesicherten Eigenschaften und Wirkungen der darin erwähnten Produkte. Änderungen der Produktspezifikationen bleiben vorbehalten.

Es gilt die jeweils aktuelle Fassung. Download unter: www.chemotechnik.de. Schutzrechte Dritter sind zu beachten! Die Text- und Bildrechte unterliegen dem Urheberrecht (Copyright Chemotechnik).